

=====  
Jugendarbeits-INFO#060 vom Montag, 05. Januar 2004  
=====

-----  
Diesen Newsletter als Adobe-Acrobat-Dokument downloaden (ca. 40 KB):  
<<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/juginfo/info2003/jugINFO060.pdf>>  
-----

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*  
\*\*  
\*\* jugendarbeit.ch wuenscht den Leserinnen und Lesern der \*\*  
\*\* jugINFO alles Gute fuers kommende Jahr, viel Motivation, \*\*  
\*\* Kraft und Freude bei der Arbeit mit Jugendlichen und viel \*\*  
\*\* Spass und schoene Erlebnisse. \*\*  
\*\* \*\*  
\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

IN EIGENER SACHE:

-----  
++++ Ueber Weihnachten ist "Saturn" abgestuerzt - nein, nicht der Pla-  
net, sondern unser gleichnamiger Server. Leider gelang es unserem Pro-  
vider erst am 30. Dezember wieder einen Ersatzserver in Betrieb zu  
nehmen. In der Zeit vom 22.-30.12. waren wir als Folge dieser Panne  
nicht per Mail erreichbar und auch der Zugriff zur Website war meist  
unmoeglich. Fuer die damit verbundenen Unannehmlichkeiten bitten wir um  
Entschuldigung.

=====  
TIPPS UND INFORMATIONEN:  
=====

NEU UND INTERESSANT:

-----  
++++ Die Materialstelle der Pfadfinder "Hajk Scout & Sport" hat einen  
neuen Laden in Zuerich eroeffnet. An bester Passantenlage, direkt am  
Bahnhofplatz kann man nun die beliebten Hajk-Artikel auch in Zuerich  
in aller Ruhe vor dem Kauf begutachten. Erster Eindruck: Starke Aus-  
wahl im Bereich Trekkingartikel, freundlicher Verkaeufer mit Berner  
Dialekt und in Spurtdistanz zur Zuercher S-Bahn gelegen.  
Hajk, Bahnhofplatz 14, 8001 Zuerich (Erstes Haus beim Ausgang Loewen-  
strasse - vis-a-vis Gleis 3 Sektor A). <<http://www.hajk.ch>>

++++ Auch im Jahr 2004 bietet die Fachhochschule fuer Soziale Arbeit  
Basel in Zusammenarbeit mit Vitamin-B ein spannendes Kursprogramm fuer  
ehrenamtliche Vorstandsmitglieder in Vereinen und Verbaenden an. Die  
Kurse haben unter anderem Personalfuehrung, Vorstandsfuehrung, Rech-  
nungswesen oder Oeffentlichkeitsarbeit zum Inhalt, sind in drei Kurs-  
bloecke aufgeteilt und kosten rund 370 Franken. Mehr Infos unter:  
<<http://www.fhsbb.ch>> oder unter 061 337 27 24.

++++ Die Informationszeitschrift "impact" des Basler Institutes fuer  
Sozialforschung widmet sich in der Nr.9 vom 26.11.2003 dem Thema "Ge-  
walt unter Jugendlichen". Spannend zu lesen v.a. die Artikel zum Fan-  
projekt des FC Basel, zu Maedchen und Computerspielen sowie zu Kampf-  
sport als Gewaltpraevention. <<http://www.fhsbb.ch>>.

++++ Die Zeitschrift SozialAktuell hat in ihrer Dezemбераusgabe als  
Thema "Junge Erwachsene in der Sozialhilfe" und widmet sich der  
Frage, wieso heute der Anteil junger Sozialhilfeempfaenger so ge-

wachsen ist und wie man diesem Problem entgegenwirken koennte.

++++ Insider wissen es bereits seit Jahren. Das heimliche Zentrum der Schweizer Jugendarbeit liegt im bernischen Moosseedorf. Der dort ansaessige, im Jahr 1998 gegruendete Verein "Infoklick" machte in den vergangenen Jahren mit verschiedenen nationalen Projekten auf sich aufmerksam. Neben der Internet-Informationsplattform klicknet.ch ist der Verein "Infoklick" fuer die Geschaeftsfuehrung des nationalen Dachverbandes offene Jugendarbeit DOJ zustaendig und betreut die Nationale Koordinationsstelle fuer Jugendmitwirkung. Ab Januar 2004 wird auch die Nationale Fachstelle gegen Rassismus und fuer Toleranz in Moosseedorf ansaessig sein. Mittlerweile arbeiten 12 Angestellte fuer Infoklick. Neuestes Projekt der umtriebigen Berner ist die Gruendung einer Aktiengesellschaft zum Kauf einer Liegenschaft in der Gemeinde Moosseedorf. Dort soll ein "Nationales Zentrum fuer Kinder- und Jugendfoerderung" entstehen, welches kostenguenstigen Raum fuer Organisationen zur Verfuegung stellt, die in der Kinder- und Jugendarbeit taetig sind. In erster Linie ist damit der Verein "Infoklick" gemeint, der die Raeume von der Aktiengesellschaft mietet und gleichzeitig deren Geschaefte fuehrt.

<<http://www.infoklick.ch>> <<http://www.klicknet.ch>> <<http://www.doj.ch>>  
<<http://www.klicknet.ch/passepartout/>>

#### SCHWEIZER LEHRSTELLENBOERSE:

++++ Der Verein zur Foerderung der Lehrstellenvermittlung hat eine neue Website aufgeschaltet, die das Ziel hat, eine nationale Lehrstellenboerse aufzubauen. Das Projekt wird ehrenamtlich von fuenf Studierenden der Uni St. Gallen betreut. Die Lehrstellenboerse soll die kantonalen Lehrstellennachweise (LENA) ergaenzen. Bereits sind rund 700 Lehrstellen von 200 Unternehmen abrufbar. <<http://www.lehrstellenboerse.ch>>

#### OFFENE JUGENDARBEIT UND MIGRATIONSJUGENDLICHE:

++++ Migrationsjugendliche bilden heute in fast allen offenen Jugendeinrichtungen die Hauptklientel. Eine Studie der Eidgenoessischen Kommission fuer Jugendfragen hat sich diesem Thema gewidmet und die Handlungsfelder und theoretischen Ansaetze bei der Arbeit mit jungen Auslaendern zusammengestellt, wie sie sich heute in der Schweiz praesentieren. Dazu wurden rund 16 aktuelle Projekte ausgewertet. Fazit der Studie ist unter anderem, dass die offene Jugendarbeit heute weit ueber die traditionelle Freizeitgestaltung hinausgeht. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, sozial benachteiligten Jugendlichen auf unterschiedliche Weise unter die Arme zu greifen und sich damit den Inhalten und Zielen der sozialen Arbeit als solche angenaehert. Ein gemeinsamer Punkt aller im Rahmen der Studie untersuchten Projekte ist naemlich der Versuch, die Ressourcen der Migrationsjugendlichen zu staerken und damit im Sinn eines Empowerments zu wirken.

Der Bericht kann bestellt werden bei:

<<http://www.bbl.admin.ch/bundespublikationen>>. Artikel: 301.352.d

#### WALLISER BROSCHUERE HILFT BEI FEST-ANLAESSEN:

++++ Eine kleine Faltbroschuere der Jugendarbeitsstelle Nikolaital VS hilft lokalen Institutionen bei der Organisation eines Festanlasses. Die Broschuere enthaelt Infos zu gesetzlichen Vorschriften (Alkohol, Laerm...), zum Bewilligungsverfahren, zur Hygiene, zur Sicherheit sowie Checklisten zur Vorbereitung. Die Broschuere ist auf den Kanton Wallis ausgerichtet, kann aber auch Institutionen aus anderen Regionen

als Anregung dienen. Die Broschuere ist als CD-ROM zum Preis von 10 Fr. bei der Jugendarbeitsstelle Nikolaital erhaeltlich. Bestellung unter: 027 966 46 82, Fax 027 966 46 85, Mail: <mailto:uli.truffer@smz-vs.ch>.

NEUE BUCHBESPRECHUNGEN:

++++ Vertrauen im Jugendalter. Theoretische Ueberlegungen und empirische Ergebnisse zur Vertrauensentwicklung bei 12- bis 21-jaehrigen. Yves Cocard. 2003.

Das Buch des Wissenschaftlers Yves Cocard macht sich auf die Suche nach dem Stellenwert von Vertrauen im Leben von Jugendlichen und spuert den individuell gestalteten Vertrauensbeziehungen junger Menschen nach. Im Mittelpunkt stehen dabei die Resultate einer empirischen Studie bei 914 Jugendlichen im Winter 1997/98, aber auch theoretische Aspekte aus Paedagogik, Psychologie und Soziologie.

22x16cm. Paperback. 262 Seiten. sFr. 58.00, EUR 36.00.  
Bern, Stuttgart, Wien: Verlag Paul Haupt 2003. ISBN 3-258-06602-7.

++++ Abweichendes Verhalten. Eine paedagogisch-soziologische Einfuehrung. Lothar Boehnisch. 2001 (2.Auflage).

Eine ueberzeugende Synthese verschiedener Theorien zu deviantem Verhalten, zum Lesen leider ein dicker Brocken. Neben den beiden bisherigen Standardwerken von S. Lamnek kann das vorliegende Buch mit gutem Gewissen als neues Grundlagenbuch fuer die Sozialpaedagogik bezeichnet werden, wenn es um Abweichendes Verhalten geht.

15 x 23 cm. Broschiert. 244 Seiten. EUR 15.50.  
Weinheim u.a.: Juventa, 2001 (2. Auflage). ISBN 3-7799-1511-1.

Detaillierte Besprechungen findet man auf jugendarbeit.ch in der Rubrik "Arbeitsmittel & Material" -> "Buecher, Texte, Links".

NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN:

DIE AKTUELLEN THEMEN:

=> Fussball-Clubs im Mitgliederboom: Immer mehr kickende Kinder  
=> Stadt Zuerich lanciert Erziehungsprojekte fuer Eltern und Schueler  
=> Motivationsforschung: Warum Sprayer sprachen?  
=> Zuerich: Jugendkirche startet mit "staff gottesdiensten"  
und andere Neuigkeiten fuer Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter

SCHWEIZ:

16.11.03/NZZamSonntag/pm  
Fussball-Clubs im Mitgliederboom: Immer mehr kickende Kinder

Immer mehr Buben und Maedchen vollen in einem Verein Fussball spielen. In den letzten 10 Jahren stieg die Zahl der beim Schweizerischen Fuss-

ballverband lizenzierten E- und F-Junioren um 50% auf fast 31'000 in der Saison 2002/03. In Wirklichkeit ist die Zahl noch hoeher, weil die juengeren Kinder zwar ein Training besuchen koennen, aber nicht lizenziert werden. Insgesamt trainieren in unserem Land rund 50'000 Kinder und Jugendliche in einem Fussballverein. Der Boom ist zwar fuer die Vereine erfreulich, schafft aber auch Probleme. Oft uebersteigt in kleineren Vereinen die kindliche Fussballbegeisterung die Betreuerkapazitaeten. Bereits werden Selektionen durchgefuehrt, um den Ansturm zu kanalisieren. In diesem Jahr stieg die Zahl der Trainer, die den SFV-Kurs "Kinderfussball" absolvierten von 500 auf 3'000.

04.12.03/NZZ/pm

Stadt Zuerich lanciert Erziehungsprojekte fuer Eltern und Schueler

-----

Die Stadt Zuerich verstaerkt ihre Anstrengungen zur Unterstuetzung von Schulen bei erzieherischen Aufgaben und schliesst sich einem Projekt der Universitaet Zuerich an, das die aus dem englischsprachigen Raum stammenden Bildungsangebote "Triple P" und "Path" untersucht. Das erste Programm bietet Elternbildungskurse an, das zweite soll die Sozialkompetenz von Jugendlichen verbessern. Waehrend "Triple P" bereits in der Stadt Basel mit Erfolg lanciert wurde (vgl.jugINFO#051), stellt das Programm "Path" eine Premiere im deutschsprachigen Raum dar.

In Zeiten, da immer mehr erzieherische Aufgaben an die Schule delegiert werden, erhofft sich der Zuercher Stadtrat von den beiden Programmen Fortschritte - v.a. in den Bereichen Integration und Gewaltpraevention. Fuer die beiden Programme, die in Zuerich unter der Projektbezeichnung ZIPPS (Zuercher Interventions- und Praeventionsprogramm an Schulen) laufen, sind Kosten von 610'000 Franken budgetiert.

04.12.03/NZZ/pm

Vandalismuspraevention der SBB: Mediatoren sensibilisieren Junge

-----

In den Regionalzuegen zwischen Freiburg und Yverdon testen die SBB eine neue Praeventionsmethode gegen Vandalismus in Zuegen. Sogenannte "grands freres" - eine Art Mediatoren - sollen die Jugendlichen in den Zuegen zum Thema "Vandalismus" sensibilisieren. Drei Equipen mit je zwei "grossen Bruedern" suchen den persoenlichen Kontakt mit Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren. Die Methode habe sich laut einer SBB-Mitteilung bereits in den Bussen der Region Yverdon bewaehrt.

06.-07.12.03/NZZ/pm

Rekrutenschule: Weniger Drogenkonsum im letzten Jahr

-----

In den militaerischen Rekrutenschulen ist der Konsum von illegalen Drogen zurueckgegangen. Die Zahl der Disziplinarverfahren ging von 600 bis 700 in den letzten Jahren auf 472 im Jahr 2003 zurueck. Da weder weniger kontrolliert wuerde, noch weniger Rekruten zu verzeichnen sind, koenne man davon ausgehen, dass die 2002 eingefuehrte Nulltoleranzpolitik Wirkung zeige, teilte ein hoher Vertreter der Armee mit. Eine Studie hatte im vergangenen Jahr gezeigt, dass jeder fuenfte Rekrut Cannabis konsumiert. (vgl.jugINFO#043, jugINFO#045)

08.12.03/e-mail/pm

Spielen in der Halle - Starbie-Kinderspielhalle in Dietikon geplant

-----

Unter dem Markennamen "Starbie" sollen in der Schweiz sogenannte "Kinderspielhallen" entstehen, die Kindern zwischen 4 und 12 Jahren eine tolle Erlebniswelt bieten. Die erste Starbie-Halle wird ab Februar 2004 im zuercherischen Dietikon eingerichtet. In einer Halle auf ueber 1000 Quadratmetern Flaeche koennen Kinder auf modularen Spielanlagen, Tram-

polinen, Rutschen, Kletterbergen und einem Autoparcours ihren Bewegungsdrang ausleben, unabhängig von Wetter und Jahreszeit. Neben den grossflächigen Anlagen zum Herumtoben gibt es auch stillere Ecken mit kniffligen Bastel- und Bauspielen. Auf Wunsch lassen sich in der Halle Geburtstags- und Familienfeste feiern. Initiatorin des Projektes ist die Firma Starbie Entertainment AG in Herrliberg.

30.12.03/NZZ/pm

Im Jahr 2003 100'000 Anrufe bei der Kinder- und Jugendtelefonhilfe 147

-----  
 Unter der Telefonnummer 147 finden Kinder und Jugendliche während 24 Stunden im Tag ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte. Der unter der Leitung der Pro Juventute stehende Dienst verzeichnet jedes Jahr mehr Anrufe. Im Jahr 2003 waren es über 100'000 Anruferinnen und Anrufer im Alter von 11-18 Jahren. Die meisten Anrufe gehen zwischen 15 und 23 Uhr ein, also nach der Schule, wenn es den Tag zu verarbeiten gilt. Die Aufwendungen für die Telefonhilfe beliefen sich im Jahr 2003 auf rund 2,7 Millionen Franken. <<http://www.147.ch>>

-----  
 FORSCHUNG:

-----  
 ... Jugendliche im Fokus der Wissenschaft.

23.11.03/NZZamSonntag/pm

Motivationsforschung: Warum Sprayer sprayen?

-----  
 Zwei Motivationsforscher der Uni Potsdam (D) haben mit Hilfe einer anonymen Befragung von rund 300 Graffiti-Sprayern versucht herauszufinden, was diese zu ihrem Tun treibt. Das Befragungsergebnis hat die Forscher verblüfft. Nicht etwa die Provokation ist die Hauptmotivation von illegalen Sprayern, sondern "das Zeigen von Kompetenz und Expertentum" gepaart mit einem "konkurrenzorientierten Leistungsverständnis". An zweiter Stelle kommt die "Grenzerfahrung" und die "Erregungssuche", die sich aus der Gefahr ergibt, erwischt zu werden. Wegen diesem zweiten wichtigen Motivationsgrund ist es schwierig, Sprayer auf legale Flächen umzulenken. Diese werden zwar gerne genutzt, aber die meisten Sprayer geben dafür ihr illegales Tun nicht auf. Etwas überraschend folgern die Forscher aus der Hauptmotivation "Zeigen von Kompetenz": Wenn wir eine so starke Motivation auch im schulischen Bereich hätten, bräuchten wir uns keine Sorgen um die Bildung der neuen Generation zu machen.

(Quelle: Report Psychologie, IV, S.222)

06-2003/sfa-standpunkte/pm

Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002 zum Suchtmittelkonsum

-----  
 Alle 5 Jahre führt das schweizerische Bundesamt für Statistik eine grosse Gesundheitsbefragung bei der Schweizer Bevölkerung durch. Im Jahr 2002 wurden 19'700 Personen befragt. Künftig wurden die Resultate publiziert. Dies die Resultate: Der Anteil alkoholabstinenter Personen nimmt zu. 30% der Frauen und 15% der Männer trinken keinen Alkohol. Stark zugenommen haben hingegen die regelmässig trinkenden jungen Männer zwischen 15 und 24 Jahren von 37 auf 47%. Zur Zigarette greifen 31% aller Schweizerinnen und Schweizer. Bei den Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren sind es 33% der Frauen und 40% der Männer. Vor allem der Anteil der jungen Raucherinnen hat seit 1992 enorm zugenommen. Die Zahl der Cannabiskonsumenten hat sich seit 1992 auf 4,7% verdoppelt, bei den 15- bis 24-jährigen sind es rund 12%. Erfahrung mit Cannabis hat jeder dritte junge Mann und jede vierte junge Frau.

-----  
INTERNATIONAL:  
-----

12.12.03/NZZ/pm - 14.12.03/NZZamSonntag/pm u.a.

Frankreich: Gesetz gegen Kopftuecher an Schulen in Vorbereitung  
-----

Immer wieder kam es in Frankreich in den vergangenen Jahren zu Streitigkeiten und Schulausschlüssen wegen Schuelerinnen, die im Unterricht ein Kopftuch trugen, obwohl dies die Schulordnung untersagt. Eine aus Experten bestehende Schlichtungskommission empfiehlt der Regierung nun, ein landesweites Gesetz auszuarbeiten, welches das Tragen von religiösen Symbolen im Schulunterricht verbietet. Damit soll den lokalen Auseinandersetzungen ein Riegel geschoben werden und jedes sichtbare Zeichen von Religion aus Schulen, aber auch aus der Verwaltung und öffentlichen Betrieben verbannt werden. Verboten werden sollen nicht nur die muslimischen Kopftuecher, sondern auch die juedische Kippa und grosse christliche Kreuze. Die Experten empfehlen, sich mit diesen Massnahmen gegen die zunehmend aggressive Infragestellung der Ideale der franzoesischen Republik durch Extremisten zu wehren. Die franzoesische Regierung moechte aber nicht einfach als islamfeindlich erscheinen und will im Gegenzug zum Verbot der Symbole zwei neue Feiertage als schulfrei erklaren: das juedische Jom Kippur-Fest und das muslimische Fest am Ende des Ramadan. Laut Umfragen sind 57% der Franzosen fuer ein Kopftuchverbot. Auch 49% der muslimischen Frauen in Frankreich sprechen sich fuer ein Verbot aus.

22.12.03/NZZ/pm

Europarat-Bericht: Steigende Zahl von Suiziden bei jungen Europaern  
-----

Die Zahl der Selbstmorde von Jugendlichen steigt in nahezu allen Laendern Europas stetig an. In vielen Laendern ist Selbstmord die Haupttodesursache von Personen zwischen 15 und 19 Jahren. Eine Studie des Europarates kommt zu diesen traurigen Ergebnissen. Als Grund sieht das Gremium die Schwierigkeiten der Jugendlichen, sich im stark veränderten sozialen und wirtschaftlichen Umfeld Europas zurecht zu finden. Der Europarat glaubt, dass vor allem die unterstuetzende Rolle der Familie gestaerkt werden sollte.

-----  
JUGENDARBEIT LOKAL:  
-----

... der lokale Puls der Jugendarbeit.

23.12.03/flyer/pm

Zuerich: Jugendkirche startet mit "staff gottesdiensten"  
-----

Die vor einigen Monaten neu ins Leben gerufene Jugendkirche Zuerich startet am 11. Januar mit einer Serie von Mitarbeiter-Gottesdiensten. Ab Anfang Mai sollen dann die definitiven Anlaesse fuer Jugendliche stattfinden. Zielgruppe sind Jugendliche ab 16 Jahren aus der Region Zuerich. Getragen wird das Projekt von der reformierten Landeskirche des Kantons Zuerich. Musik wird eine wichtige Rolle im neuen Gottesdienstkonzept spielen. Die Initianten haben sich dabei fuer die Blackmusic-Szene mit Rap, R'n'B und Gospel entschieden. Auch in der Stadt Winterthur laeuft ein aehnliches Projekt zum Aufbau einer Jugendkirche. (vgl.jugINFO#052)

-----  
DIE WELT SPINNT:  
-----

... Unglaubliches aus der Welt der Jugend.

03.-04.01.04/NZZ/pm  
Silvesterritual in Frankreich: Autos in Flammen  
-----

Trotz massiver Polizeipraesenz haben Jugendliche in Frankreich in der Silvesternacht 324 Autos in Brand gesetzt. Im letzten Jahr waren es noch 379 Fahrzeuge. Die Brandstiftungen finden vorwiegend in den Vorstaedten der franzoesischen Metropolen statt. Der "Brauch" hat seinen Ursprung in Strassburg, wo Jugendliche schon seit Jahren am Silvester massive SachbeschaeDIGungen begehen. Die franzoesische Polizei hat in diesem Jahr mehrere 100 Personen festgenommen, die wegen der SachbeschaeDIGungen verdaechtigt werden.

=====  
Gerne berichtet jugendarbeit.ch auch ueber deinen Anlass oder dein Projekt. Sende deine Informationen an: <mailto:info@jugendarbeit.ch>.  
-----

Artikel aus dieser Mailingliste duerfen fuer eigene Zwecke nur mit folgender Quellenangabe publiziert werden: (jugendarbeit.ch).  
-----

Die Adressdatenbank dieser Mailingliste wird nicht an andere Organisationen weitergegeben und nur fuer den Versand der jugINFO verwendet.  
-----

Mailadressen, die zwei Mal hintereinander einen Zustellungs-Error verursachen werden ohne Rueckmeldung aus der Liste geloeschet.  
-----

Einschreiben in diese Mailingliste:  
<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAnmeldungNEULink>

Abmelden aus dieser Mailingliste:  
<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAbmeldungLink>  
=====

Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch und werden momentan an rund 400 Personen versandt.

jugendarbeit.ch - Infos zu Jugendarbeit in der Schweiz seit 1998  
=====

(c) 2004 by jugendarbeit.ch (Peter Marti), Zuerich.